

<i>Mundtot, verhaftet, emigriert</i>	14
Schriftsteller nach dem 30. Januar 1933	14
Von Protest war nichts zu sehen	15
Die SA klopft an die Tür	16
Hoffnungen und Illusionen	18
Refugium für Nazi-Gegner	19
Treffen in der Bierstube	20
<i>Publikumsliebling von der Bühne verbannt</i>	21
Aus der Sommerfrische wird Exil	21
Nutznießler, Denunzianten und Verräter	22
<i>Kulturbetrieb braun eingefärbt</i>	23
Verfemtes unterm Ladentisch	26
Wachhunde ohne Kunstverstand	27
Vielfalt selbst im Krieg	27
<i>Bücher auf dem Scheiterhaufen</i>	28
Wie die Nazis die deutsche Kultur zerstörten	28
Auf dem Mistkarren zum Römerberg	28
<i>Wendige Buchhändler</i>	32
Auftrag «Schwarze Liste»	33
«Undeutsches» bringt Devisen	34
<i>Sportler als Vandalen</i>	36
Die Plünderung des Instituts für Sexualwissenschaften	36
Einzug mit Blasmusik	36
Bilder als Fußball	37
<i>«Verbrennt auch mich!»</i>	38
<i>Hitler, Goebbels und Courths-Mahler</i>	39
Berliner Leihbüchereien im Mai 1933	39
<i>Abdankung der «Dichturfürsten»</i>	41
Die Preußische Akademie der Künste schaltet sich gleich	41
«Stolzes Geisteserbe»	43
<i>Geistige Enthauptung</i>	43
«Untaugliche» Hochschullehrer werden aus dem Amt gejagt	43

<i>Viele kleine Fluchten</i>	44
Das alltägliche Exil	44
Anstecknadel als Signal	45
Neue Existenz mit zwanzig Mark	46
Bahnfahrt als Alptraum	47
Wie im Wilden Westen	48
Fremdenhaß treibt sie nach England	49
Broterwerb durch Landarbeit	50
<i>Rückzug in die neuen Medien</i>	51
<i>Wunschkonzert statt Opernhaus</i>	52
Unterschlupf für Musiker beim Rundfunk	52
Seichte Melodien waren sehr gefragt	53
<i>Vom Feuilleton zur Plattenhülle</i>	53
Ein Musikkritiker wird Ghostwriter	53
«Sittlich ungeeignet»	55
Texter bei der «Grammophon»	56
<i>Zuflucht beim Unterhaltungsfilm</i>	57
Ein politischer Journalist sattelt um	57
Ein Schlag ins Wasser	58
Filme ohne Ernst der Zeit	59
Statt «Heil Hitler» hieß es «Guten Tag»	61
<i>Heiteres statt «Fabian»</i>	63
Ein verbrannter Autor bleibt in Deutschland	63
Erfolg mit Unterhaltung	64
Arbeit für die Ufa	65
«Retten und wiederentdecken»	66
Der Kampfbund für deutsche Kultur	66
«Ein gediegener deutscher Spielplan»	67
Das Flensburger Theater unter Nazi-Einfluß	67
«Aufrütteln und mitreißen»	68
Am liebsten Komödien	64
<i>Auf der Bühne überwintert</i>	69
Als junge Schauspielerin im Dritten Reich	69
Untergetaucht im Scheinwerferlicht	70
Mit Schiller an die Front	72
Nach Stalingrad noch Bühnensieg	74

<i>Aufwärts mit dem Hakenkreuz</i>	81
Eine Landeskirche schließt sich der «nationalen Erhebung» an	81
<i>Inbrünstig Gott beschworen</i>	82
Nazis werben um die Gunst der Kirche	82
Gottesdienste am laufenden Band	83
Schmeicheleien und Versprechungen	84
<i>Christen in Nazi-Kluft</i>	85
Militärische Haltung und Kommandostimme	85
Zum Abschluß das «Horst-Wessel-Lied»	86
<i>Bekenner contra «Deutsche Christen»</i>	86
Die evangelische Kirche	86
<i>Von der SA zurück zur Bibel</i>	88
Ein Pfarrer wechselt die Front	88
Für die Volksgemeinschaft	90
«Der Herr hat mir das Ohr geöffnet»	90
Zwischen Knast und Sympathie	92
Pfarrer als KZ-Wächter	93
<i>Es begann mit einem Krankenbesuch</i>	94
Ein Laie und seine Gemeinde im Kirchenkampf	94
Gottesdienst mit Gestapo	95
Alarmanlage für das Jugendheim	96
Deutsch-christliche Spione	97
Andachten in der Börse	98
Grüne Blätter aus dem Keller	98
Zweifel und Rückzug	99
<i>«Ein bißchen Widerstand»</i>	101
Pastor in der Bekennenden Kirche	101
Im Kreis um Karl Barth	102
Anschluß an den Pfarrernotbund	104
Kirchenwahlkampf	104
Redeverbot	106
Niemöllers Vertreter	107
Verbannung aus Berlin	110
<i>Weltanschauung statt Religion</i>	110
Kein Platz für Pfarrer in der Schule	110
Ohne Schulung keine Kur für Kinder	112

Väter im Rathaus überrumpelt	113
Zur Strafe ein knackiges Diktat	114
<i>Das Konkordat bot wenig Schutz</i>	114
Die katholische Kirche	114
<i>Katholiken im Wartestand</i>	116
Zwischen Anpassung und Widerstand	116
<i>Rückzug auf Prozessionen</i>	118
Katholische Jugendarbeit in der Defensive	118
Prügeleien mit der HJ	119
Vereinsverbot umgangen	119
Pfarrer im Zweifrontenkrieg	121
<i>Sturm auf das Bischofspalais</i>	121
Nazis fordern: «Hängt ihn auf!»	122
Polizei sorgt für «Schutzhaft»	123
<i>Krach um Kreuze</i>	124
Machtprobe im Münsterland	124
Ekel im Hals	125
Furcht vor Rebellion	126
Spott für den Gauleiter	126
Flaggenschmuck zur Siegesfeier	127
Nazis sprechen von Canossa-Gang	128
<i>Sorge um Seelen und Soziales</i>	129
Ein Priester berichtet	129
Zusammenhalt in der Diaspora	130
Caritas-Direktor in Berlin	130
<i>Verbannung für Mönche</i>	131
Die Gestapo schließt ein Kloster	131
<i>«Büro Grüber»</i>	132
Hilfe für Verfolgte	132
Auswanderung im Mittelpunkt	134
Informationen aus den Lagern	135
Weihnachten kam die Gestapo	136
Weiterarbeit im Untergrund	136

<i>Von der Kanzel ins KZ</i>	138
Aus der Gemeinde Brot und Speck	139
Zusammenhalt im «Pfaffenblock»	139
<i>Problem «Gnadentod»</i>	140
Proteste gegen das Euthanasie-Programm	140
Einspruch vom Bischof	143
Hilfe durch «Verlegungen»	144
«Lebensunwert» auch mit Typhus	144
Anzeige wegen Mord	145
Solidarität mit Tannengrün	146
<i>Vorwurf «Heimtücke»</i>	146
Eine Pastorenfrau kämpft um ihren Mann	146
Einsatz für Verbannte	147
Der erste Schnüffler	147
Ein Brief aus Koblenz	148
Wiedersehen in der Zelle	148
In der Gestapo-Zentrale	149
Im Gefängnis unter Amtsbrüdern	150
Hilfe durch den Schwager	151
Vor dem Sondergericht	152
Das KZ droht	152
Gefälligkeit von der SS	154
Kriegsdienst bei der Spionageabwehr	154

<i>Probleme in der Provinz</i>	160
Die deutsche Presse um 1933	160
<i>Mit Schlägerhorden und Verboten</i>	162
Die SPD-Zeitungen werden ausgeschaltet	162
SA verwüstet Redaktionen	163
Rettung durch AP	165
<i>Neubeginn mit leeren Händen</i>	167
Ein Parteiblatt im Exil	167
Auf Dünndruckpapier ins Reich	169
Letzte Ausgabe blieb ohne Leser	169
<i>Monopol auf leisen Sohlen</i>	170
Kampfpresse, Gleichschaltung und Amann-Trust	170
<i>Kampf um Abonnenten</i>	174
Werbefeldzug für die Nazi-Presse	174
<i>Nazi-Geist führte die Feder</i>	177
Heimatzeitungen im Originaltext	177
Schneidig und stimmungsvoll	177
Flammend und vaterländisch	178
Längst ersehnt und schlicht	179
Mächtig und würdig	179
Begeisternd und unvergeßlich	180
Erhebend und groß	180
<i>Griff nach der Kirchenpresse</i>	181
<i>Mit Hammer und Axt zum Jubiläum</i>	181
Eine katholische Zeitung wird buchstäblich zerschlagen	181
<i>In treue Hände</i>	182
Ein Verleger wird enteignet	182
<i>Entlarvender Spiegel</i>	185
Kontrastprogramm aus dem Ausland	185
Kinderfreunde als Zeitungshändler	187
<i>Zeremonie um 12 Uhr mittags</i>	187
Direkte Lenkung durch Tagesanweisungen	187

<i>Richtfest und Furtwängler</i>	190
Lehrjahre bei der Tagespresse	190
Als Lokalreporter unterwegs	191
Drei Monate Reichspreseschule	191
Verlockung Berlin	193
Im «Kulturpolitischen Lager»	194
<i>Rechte Hand im Feuilleton</i>	195
Redakteur bei der <i>Deutschen Allgemeinen Zeitung</i>	195
Leitartikel als Gesellenstück	198
<i>Countdown für den Krieg</i>	199
Der Angriff auf Polen wird publizistisch vorbereitet	199

<i>Politisch ungeeignet</i>	204
Ein linker Jurist schlägt sich durch	204
Verhaftung im Gerichtsgebäude	204
Doktorarbeit in der Schweiz	205
Auf Stellungssuche im Reich	206
Guter Rat war billig	207
<i>«Reform an Haupt und Gliedern»</i>	209
Die Hamburger Justiz nach der «Machtergreifung»	209
<i>Juristen für die «Volksgemeinschaft»</i>	213
Ausbildung nach Nazi-Art	213
Statt BGB jetzt Rassenkunde	215
Wenig Interesse für das neue Fach	216
Am Wochenende auf die Schulungsburg	217
Gemeinschaftslager für Studenten	219
<i>In Distanz zum Regime</i>	220
Rechtsanwälte in Berlin	220
Auftragsboom für «Alte Kämpfer»	221
Heiß, lauwarm oder kalt	222
Probleme mit dem «gesunden Volksempfinden»	222
Gerettet, was zu retten war	223
Täuschungen als Handwerkszeug	224
<i>Fristlos entlassen</i>	224
Der Reichsarbeitsgerichtshof entscheidet	224
<i>Todesstrafe für den Hühnerdieb</i>	226
Sondergericht urteilt im Eiltempo	226
Den Verteidigern blieb der Atem weg	228
Nicht lange gefackelt	229
<i>Anzeige statt Schweinehandel</i>	230
Ein Strafsenat interpretiert «Wehrkraftzersetzung»	230
<i>Gefährlicher Stammtisch</i>	235
NS-Juristen gegen «Meckerer, Hetzer und Ewiggestrige»	235
<i>In der Sache Emmi Zehden</i>	239
Dokumente eines Todesurteils	239

<i>In einem entrechteten Land</i>	250
Anwalt im besetzten Polen	250
Willkür war Trumpf	251
Hilfe für den KZ-Häftling	253
Problematische Polizeiprotokolle	254
<i>Immer für den Angeklagten</i>	255
Als Verteidiger beim Kriegsgericht	255
Flucht durchs Klofenster	257
Rippenstoß im Kasino	258
<i>Tod kurz vor Kriegsende</i>	259
Urteil mit Spätfolgen für den Richter	259
Gnadenlos und treu zum Führer	259